

zahlreichen Schriften kennen zu lernen, der greife nach dieser Auswahl aus seinen Werken und er wird sich gehoben, erbaut, getröstet, gestärkt finden.

Das erste Bändchen „Kurzer Ausblick zu Gott“ bietet den Vielbeschäftigten für jeden Tag des Jahres kräftige Seelennahrung und sucht der Seele eines jeden Lesers jene Labung zu bereiten, deren sie bedarf, um nicht in der Wüste zu Grunde zu gehen.

Das zweite Bändchen: „In stiller Feierstunde“ soll eine passende Ergänzung des ersten sein und wird die Abend- und Sonntagsruhe des Christen heiligen und ihm reine, schöne Freuden verschaffen, die ihn gerne auf der Welt Lust verzichten lassen werden.

Das dritte Bändchen: „Edelsteine aus reicher Schatzkammer“ bringt die schönsten Stellen aus dessen Schriften und ist besonders geeignet, jung und alt für Tugend und Liebe der unvergänglichen Güter zu begeistern; es wird Erziehern und Eltern reiche Hilfe im Erziehungsgefächte bieten.

Wissotschan bei Saaz.

P. Tim. Mattausch, Koop.

35) **Ehrenpreis.** Eine Festgabe für Erstkommunikanten. Aus Beiträgen mehrerer Mitarbeiter zusammengestellt von Helene Pagés. 12^o (VI u. 244) Freiburg i. Br., Herder. Mit 6 Bildern. Brosch. M. 2.40 = K 2.88; geb. M. 3.20 = K 3.84

Erzählungen sind es „ungleicher Art“: die einen genommen aus der Kindheit Jesu-Legende, andere aus der Legende der Heiligen, wieder andere frei nach dem Leben. Dazu gesellen sich meisterhafte Besprechungen der beigegebenen Bilder. Unter den Verfassern der einzelnen Stücke findet sich manch klangreicher Name, wie Wichner und Handel-Mazzeiti, Buol und Dörfler. So verschieden auch Stücke und Verfasser sind, strebt doch alles in dem Buche einem Ziele zu: Andacht und Liebe zum göttlichen Heiland im heiligsten Sakramente zu wecken und zu zeigen, wie wir ihm in unserem Herzen eine traute Wohnung schaffen können. Ein schöner „Ehrenpreis“ des göttlichen Kindes im heiligsten Sakramente in schöner, weicher, kindlich-gemütreicher Sprache, ein sehr empfehlenswertes Kommuniongeschenk. Zu S. 238 (Versehgänge, unten) glaube ich nicht, daß es dem Kaplan verwehrt gewesen wäre, jener guten Frau die Wegzehrung zu spenden, auch wenn ihr Verstand durch den Schlaganfall verwirrt war.

Seitenstetten.

Dr A. Schrattenholzer.

36) **Die Gleichnisse Jesu Christi.** Illustriert von Eugen Burnand. Herausgegeben von Dr Hans Schmidkunz. (208 S. mit 61 Zeichnungen im Text und 11 Tafeln, 22×28 cm.) Stuttgart 1913, Verlag für Volkskunst, Richard Reutel. In Prachteinband M. 15.—

Wie schon der Titel andeutet, besteht das Werk aus zwei Teilen, den Parabeln des Heilandes und den Parabelbildern des Schweizer Künstlers E. Burnand. Eine längere instruktive Einleitung handelt von der Gleichnisrede, deren künstlerischen Wiedergabe, der einschlägigen Literatur und schildert sodann den Künstler selber (geb. 1850), sowie die Eigenart seines bisherigen Schaffens. Es folgt eine Erläuterung der Gleichnisse in exegetischer, liturgischer und ästhetischer Hinsicht; mit feinem Kunstverständnis und in prägnanter Kürze erschließt der Herausgeber das volle Verständnis der künstlerischen Leistung.

Die Bilder selber sind in Entwurf und Ausführung originell, kernig und kräftig, ohne Manier oder Mode, einfach und schlicht, frei von Sentimentalität, auch keine Erbauungsbilder im gewöhnlichen Sinne. Burnand sieht, mit einer einzigen Ausnahme, ganz ab von der Darstellung Christi und der Apostel, er beschränkt sich auf das Wesentliche der Erzählung, meidet dekoratives Beiwerk, das Kostüm ist höchst einfach, die Typen sehr gut gewählt, die darzustellenden Charaktere aufs eingehendste studiert, ein wohl-

tuender Idealrealismus herrscht in seinen Werken. Nur selten bietet der gewählte Moment zu wenig gedanklichen Inhalt, so der ausgehende Sämann und das Einziehen der Rebe. Als Ganzes bedeutet diese Serie einen Griff hinein ins volle Menschen- und Seelenleben und ist eben dadurch so selbstverständlich und anregend, so eindringlich und nachhaltig wirkend. Mit meisterhafter Sicherheit und Beherrschung der glücklich gewählten Technik — es sind lauter Kohlezeichnungen — erfasst er die mannigfaltigen Gemütsstimmungen. Mit unermüdlichem Fleiß hat er in den prächtigen Charakterköpfen die verschiedenartigsten Affekte herausgearbeitet. Bei Burnand gibt's keine Schablone, seine Gestaltungskraft bewahrt ihn vor der nahe liegenden Gefahr, bei den 32 Gleichnissen in konventionelle Formen zu geraten. Diese Vorzüge sichern dem Meister einen ehrenvollen Platz unter den zeitgenössischen christlichen Künstlern und machen auch das vorliegende Buch sehr empfehlenswert. Möge es eine kräftige Anregung geben, daß die Parabeln des Heilandes in der Kirchenmalerei öfter zur Darstellung kommen!

Allerdings sollten die Verleger derartiger Werke im Interesse größerer Verbreitung sorgfältig bedacht sein, durch einfach gebiegene, nicht so vornehme Ausstattung den Preis billiger zu gestalten! So z. B. könnten Silberschnitt und das reiche Deckenornament fehlen, der Einleitungstext mit kleineren Typen leicht von 60 auf 30 Seiten reduziert werden, auch im illustrativen Teil ließe sich ziemlich Raum ersparen. Glücklicherweise sind die hervorragendsten Blätter auch einzeln erschienen zum Preise von 1 bis 4 Mark (Illustrierter Prospekt gratis!). Mögen sie besonders auch in jene Kreise dringen, in welche eigentliche Heiligenbilder wenig Sympathie finden!

Meran-Obermais.

P. Berthold Tuttime.

- 37) **Schauen und Beten.** Lourdes-Bilderbuch für Marienfinder. Von Josef Zimmer, Priester der Diözese Fulda. Mit 7 Illustrationen. Fulda 1913, Druck und Verlag der Fuldaer Aktiendruckerei. Geb. M. 2.—

Der Verfasser geht nicht die gewöhnlichen Wege. Er schildert deswegen nicht so sehr die Reise als vielmehr den Aufenthalt in Lourdes bei der Mutter. Was er dort schaut, erfasst sein tief gläubiges Gemüt und bietet es dann dar als Lob und Verherrlichung der Gnadenmutter; und dabei ist er reich an Gedanken. Pilger und Nichtpilger, die Lourdes lieben, werden sich erbauen und erwärmen. — Einige Illustrationen wollen uns nicht recht gefallen.

Spannberg (N.-De.).

P. Hubert Hanke O. T.

- 38) **Neues Kommunion-Andenken für 1914.** Das letzte Abendmahl. Farbenprächtiger Künstlerdruck nach dem Originalgemälde von H. Nüttgens. M. Gladbach, B. Rühlens Kunstverlag. Format 44×32 cm M. —.30; Format 37×26 cm M. —.18; in Sepiatondruck mit Gold, Format 37×26 cm M. —.24

Eine sehr erfreuliche Leistung christlicher Kunst bietet der Verlag Rühlens in seinem diesjährigen Kommunionandenken nach dem Original eines bewährten Meisters der christlichen Kunst. Nüttgens Abendmahl ist aus echt religiösem Empfinden geschaffen, ohne Süßlichkeit. Die weihenvolle Stimmung unterstützt wirksam die zarte Farbentönung.

Linz.

Dr. Bayländer.

- 39) **Kommunion-Andenken Nr. 21** (32×25 cm) **und Nr. 23** (31×23 cm). Gesellschaft für christliche Kunst, München. Einzelpreis 20 Pf. Vorzugspreis: 50 Stück und mehr je 18 Pf.